



**Jüdisches Gymnasium
Moses Mendelssohn**
Große Hamburger Str. 27
10115 Berlin



Staatlich anerkannte
Privatschule der
Jüdischen Gemeinde
zu Berlin קהילת ברלין

Schulprogramm (Fortschreibung) 20.11.2018 Sa

Stark gekürzte und umstrukturierte Fortschreibung des Schulprogramms von 2006.
Verabschiedet von der Gruppe Schulprogramm am 3.7. 2018
Sa 07-2018

1. Auflage 2006, Fortschreibung Stand 06/2018

Im Schuljahr 2017/2018 führte die Arbeitsgruppe Schulprogramm* eine Bestandsanalyse der zehn Leitbilder des Schulprogramms durch, strukturierte diese gemäß der Aspekte des Schulethos neu und überarbeitete die Inhalte des Schulprogramms.

***Arbeitsgruppe Schulprogramm 2017/2018 in alphabetischer Reihenfolge**

Elina Bajda, Reinhild Biesenthal, Noomi Blumenberg, Yoram Blumenberg, Dr. Avraham Ehrlich, Josef Gerschenson, Aaron Ishakov, Hella Kamecke, Rina Otterbach, Anne Moench, Nadia Raabe, Marvin Rave, Nina Sasportas, Charlotte von Stromberg, Alexander Surzher, Dr. Eran Yardeni.

1. Schulprofil

„Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun - das ist die Bestimmung des Menschen.“ (Moses Mendelssohn 1729-1786)

Diese Worte Moses Mendelssohns sind Leitlinie unseres Bildungsauftrages. Im Schuljahr 2015/16 haben wir uns im Rahmen von Diskussionen in den Klassen und den schulischen Gremien auf einen gemeinsamen Nenner von Werten geeinigt. Dieser Konsens bildet das Wertefundament des Leitbilds unserer Schule. Die Schülerschaft, das Lehrerkollegium, die Mitarbeiter und Eltern unserer Schule, fühlen sich dem aufklärerischen Geiste Moses Mendelssohns sowie den folgenden Werten verpflichtet:

1. מסורת Massoret – Tradition

Wir achten die jüdische Tradition und setzen uns mit ihr intellektuell und praktisch auseinander. Wir wissen um die Bedeutung Israels und der hebräischen Sprache für das jüdische Volk.

Das jüdische Gymnasium versteht sich als Beispiel für lebendiges Judentum in Deutschland. Die Ausprägung der religiösen Handlungen sowie Lehre und Auslegung im Religionsunterricht orientieren sich am Status der Jüdischen Gemeinde zu Berlin als Einheitsgemeinde. Wir engagieren uns für die Stärkung der jüdischen Identität innerhalb unserer pluralistischen Schulgemeinschaft. Unser Ziel ist, dass die Schüler*innen unterschiedlicher Kulturen und Religionen die jüdischen Traditionen kennen, erfahren, respektieren und sich mit ihnen auseinandersetzen. Das Erlernen der hebräischen Sprache und die Teilnahme am Religionsunterricht bilden hierfür unverzichtbare Bestandteile.

Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen fühlen sich gleichermaßen dem jüdischen Profil der Schule verpflichtet und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens, z.B. durch Teilnahme an den Kabbalat Schabbat.

2. כבוד הבריות Kwod haBrijot – Würde aller Geschöpfe

Wir achten die Würde aller am Schulleben Beteiligten, indem wir ihnen mit Respekt, Toleranz und Wertschätzung begegnen.

Ausdruck jüdischen Selbstverständnisses ist es, dass wir als Schule mit Schüler*innen unterschiedlicher kultureller, religiöser, sozialer und sprachlicher Herkunft ein Miteinander anstreben, das von Toleranz und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wir wirken jeglicher Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie einer Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher oder geistiger Fähigkeiten und des körperlichen Erscheinungsbildes entgegen.

Unsere Schule muss frei von jeglicher Gewalt sein. Deshalb ist uns die Einhaltung von Regeln des Zusammenlebens wichtig; wir fördern daher Selbstdisziplin und Sozialkompetenz.

3. לימוד Limud – Lernen

Lernen stellt für uns einen hohen Wert dar. Jede(r) ist für ihr/sein Lernen und das Gelingen von Unterricht mit verantwortlich. In Anlehnung an die vier Kinder der Pessach- Haggada, auf deren unterschiedliche Fragen didaktisch unterschiedliche Antworten gegeben werden, sorgen die Lehrer*innen für differenzierten Unterricht.

Durch unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote streben wir eine umfassende Bildung an, die insbesondere das komplexe Selbstverständnis des Lernens im Judentum reflektiert. Darüber hinaus wollen wir die besonderen Talente und Begabungen unserer Schüler*innen fördern.

Der Erweiterung der Sprachkompetenz von Schüler*innen aus nichtdeutschen Herkunftsländern fühlen wir uns in besonderem Maße verpflichtet.

Eigenverantwortliches Lernen, Team- und Kommunikationsfähigkeit gehören zu den wichtigen Schlüsselkompetenzen unserer Gesellschaft. Diese werden neben dem Erwerb von Kenntnissen und Arbeitstechniken gefördert.

4. תיקון עולם Tikun Olam – Verbesserung der Welt

Im Rahmen von Tikun Olam setzen wir uns ehrenamtlich (חסד Chesed) für eine gerechte Welt ein, in der jede(r) zu ihrem/seinem Recht (צדק Zedek) kommt.

Als konfessionell gebundene Schule will das Jüdische Gymnasium die Anlagen unsere Schüler*innen zur vollen Entfaltung bringen und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft sowie gründliches Können und Wissen vermitteln. Wir wollen jüdische Werte und soziale Fähigkeiten vermitteln und unsere Schüler*innen zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten erziehen, welche fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten sowie das schulische, gesellschaftliche, soziale und jüdische Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit, der Menschenwürde und der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten.

Die Absolvent*innen des Jüdischen Gymnasiums sollen sich dieser Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und dem jüdischen Volkes bewusst sein. Dieses Engagement beginnt in unserem Klassenzimmer und begleitet uns ein Leben lang mit der Übernahme sozialer, politischer und religiöser Verantwortung. Wir setzen uns ehrenamtlich für andere ein, z.B. in Form von Hilfeleistungen in der Klasse, Schule, Gemeinde und Gesellschaft (חסד Chesed – Nächstenliebe) sowie Hilfsprojekten in Israel und weltweit (צדקה Zedaka).

2. Schulbeschreibung

Das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Seit 1862 befindet sich das Schulgebäude in der Großen Hamburger Straße in der Nähe des Hackeschen Marktes und der Neuen Synagoge. Die Schule wird von jüdischen und nichtjüdischen Kindern aus ganz Berlin besucht.

2.2 Unsere Schule in Zahlen

Unser Gymnasium führt in zwölf Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife, mit Abschluss der elften Klasse kann der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.

Für besonders leistungsstarke Grundschüler*innen gibt es ab Klasse 5 einen einzügigen grundständigen Zweig mit dem Profil Hebräisch/Religion. Ab Klasse 7 werden wir mit zwei einsetzenden regulären Gymnasiaklassen dreizügig. Die Klassenfrequenz beträgt bis zu 24 Schüler*innen, in der Oberstufe haben die Leistungskurse eine Richtfrequenz von 15, die Grundkurse von 20 Schüler*innen. Zur Zeit lernen bei uns etwa 420 jüdische, christliche und konfessionslose Schüler*innen, außerdem einige anderer Konfessionen. Mit diesen arbeiten etwa 40-45 jüdische, christliche und konfessionslose Lehrer*innen, zwei Erzieher, ein bis drei Referendar*innen, zwei Schulsekretärinnen, eine Bibliothekarin und ein Hausmeister sowie, über den der Schule angegliederten Schülerclub der RAA, zwei Sozialpädagog*innen.

2.3 Ausstattung

Den Klassen und den Kursen der Qualifikationsphase stehen neben Fachräumen für Naturwissenschaften und drei Fremdsprachenräumen, auch ein Computerraum, ein Schülerclub, eine umfangreiche Bibliothek und spezielle Räume für den Kunstunterricht nebst Fotolabor zur Verfügung. Musikraum und Aula bieten eine umfangreiche Instrumentensammlung.

Die beiden Sporthallen befinden sich auf dem Gelände der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße. Auf dem Pausenhof der Schule steht den Schüler*innen ein Basketballfeld zur Verfügung. (→ Limud)

2.4 Kooperationen mit der Jugendhilfe, Partnerschulen, sonstigen Institutionen

Außerschulische Kooperationspartner

- Jüdische Gemeinde zu Berlin (→ Massoret)
- Zentralrat der Juden in Deutschland: Lehrerfortbildungen (→ Limud), Gedenkstättenfahrt (→ Massoret)
- ZWST: Mitzva Day, Kompetenzzentrum für Antisemitismus (→ Chessed)
- Leo Baeck Schule in Haifa: Schüleraustausch (→ Massoret)
- Bob-Stiftung unterstützt die Israelfahrt/Schüleraustausch (→ Massoret)
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu Berlin unterstützt die Israelfahrt/Schüleraustausch sowie die Gedenkstättenfahrt (→ Massoret)
- Centropa e.V. und Netzwerk jüdischer Schulen in Europa (→ Massoret)
- Schlomo-Albam-Stiftung (→ Chessed)
- Förderverein des Jüdischen Gymnasium Moses-Mendelssohn (→ Chessed)
- RAA: Clubrat, Kiosk in Selbstverwaltung, Schüler-Zeitung, Projekt Urbaner Garten, „Freizeit with Friends“ (Projekt mit Flüchtlingen), Betreuung der Anti-Diskriminierungs-AG (→ Kwod haBrijot)
- Berufsinformationszentrum (BIZ) Berlin-Mitte (→ Limud)
- Beuth-Hochschule (→ Limud)
- Touro-College (→ Limud)
- Institut für Talentforschung (→ Limud)
- Life e.V. (→ Limud)
- FORUM Berufsbildung e.V. und der die Stiftung SPI. (→ Limud)
- Schwarzkopf Stiftung: Vorträge und Podiumsdiskussionen (→ Kwod haBrijot)

Die Einzigartigkeit des Jüdischen Gymnasiums in Deutschland bedingt, dass großes öffentliches Interesse an unserer Einrichtung besteht. Dies artikuliert sich in zahlreichen Besuchen anderer Schulen, politischer Organisationen und Vertretern der Kirchen, in Berichterstattungen und Dokumentationen in den nationalen und internationalen Medien, in Einladungen zu Diskussionsveranstaltungen zum christlich-jüdischen Dialog oder auch zu den besonderen deutsch-israelischen Beziehungen, in Auftritten von Schüler*innen beispielsweise auf Einladung des Berliner Senats, des

Abgeordnetenhauses und diverser Botschaften. (→ Massoret)

2.5 Gremienarbeit:

Die schulischen Gremien Schülervertretung, Elternvertretung, Gesamtkonferenz sowie die Schulkonferenz treffen sich gemäß der schulrechtlichen Bestimmungen regelmäßig, um Themen wie Profilschärfung, Unterrichtsentwicklung und fachübergreifende Ansätze umzusetzen. Hierbei kommt der Schulkonferenz als höchstem Gremium besondere Bedeutung zu. (→ Zedek)

3. Bestandsaufnahme

3.1 Schulorganisation

Das Jüdische Gymnasium ist eine Schule mit Ganztagsbetreuung. Der Unterricht findet in der Zeit zwischen 8.00 und 17.00 Uhr statt. Am Nachmittag werden außerdem verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten. In den Freistunden und nach Schulschluss ist es möglich, in der Schulbibliothek mit Unterstützung der Erzieher*innen Hausaufgaben zu erledigen. Zum Aufenthalt in den Freistunden stehen den Schüler*innen auch der Schülerclub und im Haus verteilte Aufenthaltsbereiche zur Verfügung.

Klassen 5 – 8			Klassen 9 – 12	
Dauer	Zeit	Funktion	Dauer	Zeit
15	7.45 – 8.00	Vorbereitungszeit	15	7.45 – 8.00
45	8.00 – 8.45	1. Stunde	45	8.00 – 8.45
5		kl. Pause	5	
95	8.50 – (9.35) (9.40) – 10.25	2. Stunde 3. Stunde	95	8.50 – (9.35) (9.40) – 10.25
20	10.25 – 10.40/ 10.45	Pause (Hof)	20	10.25 – 10.40/10.45
95	10.45 – 11.30 (11.35) – 12.20	4. Stunde 5. Stunde	95	10.45 – 11.30 (11.35) – 12.20
50	5/6: 12.20 – 12.35 7: 12.35 – 12.50 8: 12.50 – 13.05	Mittagspause 1	5	
			45	12.25 – 13.10
45	13.10 – 13.55	6. Stunde B	50	9: 13.10 – 13.25 10: 13.25 – 13.40 Q: 13.40 – 13.55
5		kl. Pause		
90	14.00 – (14.45) (14.45) – 15.30	7. Stunde 8. Stunde	90	14.00 – (14.45) (14.45) – 15.30
5		kl. Pause	5	
90	15.35 – (16.20) (16.20) – 17.05	9. Stunde 10. Stunde	90	15.35 – (16.20) (16.20) – 17.05
5		kl. Pause	5	
45	17.10 – 17.55	11. Stunde	45	17.10 – 17.55

Alle Schüler*innen der Klassen 5 bis 10 nehmen am Mittagessen teil, ab der Qualifikationsphase ist die Teilnahme am Mittagessen freiwillig. Das Sprechen einer Bracha vor und nach dem Essen ist freiwillig.

das Tragen einer Kippa wird für die Jungen vorausgesetzt. Das Mitbringen von Speisen und Getränken in die Aula ist aus Gründen der Kaschrut verboten.

Folgende Verhaltensregeln, die im Einzelnen durch die Jüdische Gemeinde zu Berlin vorgegeben werden, sind für alle Angehörigen des Jüdischen Gymnasiums bindend:

- Einhaltung jüdischer Speisegesetze (Kaschrut)
- Achtung des Schabbats (keine Ausflüge/Klassenfahrten)
- Teilnahme an Feiern jüdischer Feiertage bzw. Zeremonien zu Gedenktagen.
- Teilnahme am Kabbalat Schabbat (gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes in der Synagoge und Schabbatfeier), Schacharit (Morgengebet) in Klasse 7
- Tragen einer Kippa durch die männlichen Teilnehmer beim Religionsunterricht und bei rituellen Veranstaltungen sowie beim Mittagessen
- angemessene Kleidung

Hohe jüdische Feiertage sind schulfrei. Zu Beginn eines jeden Schuljahres bzw. Halbjahres wird ein Terminplan herausgegeben. (→ Massoret)

3.2 Aufnahme

Voraussetzung der Aufnahme in das Jüdische Gymnasium ist eine Gymnasialempfehlung der Grundschule und die Teilnahme an der Lernstandserhebung für die Klassen 7 bzw. Klasse 5. In einem Aufnahmegespräch bei der Schulleitung werden mit den Eltern und den Schüler*innen die Beweggründe für die Wahl der Schule und die Eignung geklärt. Die Eltern schließen mit der Jüdischen Gemeinde einen Schulvertrag ab, der unter anderem den Schulbesuch einschließlich der Teilnahmepflicht an den judaistischen Fächern und das Schulgeld regelt. Das erste Schuljahr des Schulbesuchs gilt für beide Vertragspartner als Probezeit. Für die Jüdische Gemeinde hat die Schule die soziale Verpflichtung, alle geeigneten Gemeindemitglieder aufzunehmen. (→ Limud)

3.3 Kommunikation

Zu Beginn des Schuljahres wird ein Halbjahresplan mit den wichtigen Terminen herausgegeben, diese Termine finden sich auch auf der Homepage. Zusätzlich gibt es Terminlisten für die Durchführung des Mittleren Schulabschlusses und des Abiturs, diese Informationen hängen auch im Lehrerzimmer aus. Zur schnellen Kommunikation dient das Mitteilungsbuch und –ordner sowie E-Mails der Schulleitung. Diese Informationen werden neben der Papierform auch digital in geschlossenen Lehrer- bzw. Schülergruppen weitergegeben. Krank- und Fehlmeldungen der Schüler*innen erfolgen durch Fehlzettel über die Klassenlehrer*innen bzw. Tutor*innen. (→ Limud)

Unterrichtsvertretung

Die Schulgemeinschaft wird durch den Vertretungsplan über Vertretungen informiert. Dieser ist ab dem Schuljahr 2018/19 über intern.jgmm.de auch online einsehbar. (→ Limud)

3.4 Unterricht

3.4.1 Schulinternes Curriculum mit Weblinks

Der neue Berliner Rahmenlehrplan ist im schulinternen Curriculum konkretisiert. Ab dem Schuljahr 2018/19 sollen die zu vermittelnden Kompetenzen und Fachinhalte mit geschätzter Dauer der Unterrichtseinheiten und Art der Leistungsüberprüfung online einsehbar sein. (→ Limud)

3.4.2 Unterrichtsfächer

Hebräisch und Jüdische Religion

Das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn bekennt sich in seiner Ausrichtung zum jüdischen Glauben. Der Unterricht in den judaistischen Fächern ist daher für alle Schüler*innen bindend, unabhängig von ihrer ethnischen, religiösen oder weltanschaulichen Herkunft und Einstellung. Die Unterrichtstafel sieht für die Klassen 7-10 wöchentlich drei Stunden jüdischen Religionsunterricht (vgl. Curriculum) und drei Stunden Hebräisch (Iwrit), für die Klassen 5-6 zwei Stunden jüdischen Religionsunterricht und vier Stunden Hebräisch (Iwrit) vor. Hebräisch kann auch in der Oberstufe und als Abiturfach belegt werden (→ Massoret)

Fremdsprachenfolge

Begonnen wird mit Englisch und Hebräisch ab Klasse 7 bzw. 5, gefolgt von Französisch oder Russisch ab Klasse 7. Im Hebräisch- und Russischunterricht gibt es eine äußere Differenzierung, um auch den Bedürfnissen der Muttersprachler bzw. der unterschiedlichen Vorkenntnissen gerecht werden zu können. (→ Limud)

Wahlpflichtbereich

Neben den Unterrichtsfächern, die durch die Stundentafel der Berliner Schule vorgegeben sind, bestehen im fakultativen Wahlunterricht der Klassen 10 die Angebote: Informatik, Theater. (→ Limud)

Fördern und Fordern (→ Limud)

Folgende Fördermaßnahmen werden angeboten:

- Lerncoaching in der fünften Klasse und im ersten Halbjahr der siebten Klasse
- Begabtenförderung
- Nachmittagsbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung
- für Schüler*innen mit Migrationshintergrund Deutsch als Zweitsprache in der Bibliothek
- Nachhilfe durch Schüler*innen der Oberstufe
- Nachhilfe durch das Institut Mentorium (für Schüler*innen mit dem Berlinpass ist diese Förderung kostenfrei und findet in der Schule statt)
- Teilnahme an regionalen und nationalen Wettbewerben (Vorlesewettbewerb, Schachmeisterschaft, Big Challenge, Känguru Mathematikwettbewerb, Diercke Geografiewettbewerb, Quiz der Religionen, internationaler Bibelwettbewerb in Israel, DenkMal Geschichtswettbewerb u.a.)
- Teilnahme an Sportmeisterschaften „Jugend trainiert für Olympia“, „Streetball Turnier“ u.a.
- äußere Leistungsdifferenzierung in Hebräisch und Russisch (Muttersprachler und Unterstützung für Quereinsteiger)
- Mitteilung über Zwischennoten 1x pro Halbjahr
- Benachrichtigung der Eltern über die Ergebnisse der Lernausgangslage Klasse 7 und Vera 8
- Jahrgangstufenkonferenzen für die neu einsetzenden Klassen
- Fördergespräche und Maßnahmenplan bei Versetzungsgefährdung
- Studieninformationsveranstaltungen mit anschließender individueller Beratung
- Sprachförderung im Rahmen des Teils B des RLP
- Nachteilsausgleich (LRS, DaZ, bei Krankheit)

Kursschiene Oberstufe (→ Limud)

Nach einer Informationsveranstaltung zu den einzelnen Leistungskursen haben die Schüler*innen der ausgehenden 10. Klassen die Möglichkeit einer Unterrichtshospitation und individuellen Beratung durch den Oberstufenkoordinator. In der Einführungs- und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe können die Schüler*innen für die Profil- und Leistungskurse eine Kombination aus folgenden Fächern wählen:

Schiene 1	Schiene 2
Erdkunde	Biologie
Geschichte	Chemie
Jüdische Philosophie	Englisch
Kunst	Deutsch
Mathematik	Russisch

Neben dem herkömmlichen Grundkursangebot in der gymnasialen Oberstufe können auch Zusatzkurse wie Jewish Studies, Musik- Ensemble, Werkstatt Kunst, Studium und Beruf belegt werden (→ Limud)

Studium und Beruf (→ Limud)

Hauptanliegen der Berufs- und Studienorientierung am Jüdischen Gymnasium Moses Mendelssohn ist es, Schüler*innen zur Erkundung ihrer Interessen und Potenziale zu ermuntern und sie dabei zu unterstützen, sich zielgerichtet und systematisch zu orientieren. Wir wollen ihnen bei der Suche nach persönlichen Wegen ins Berufsleben Hilfe anbieten und darüber hinaus Schlüsselkompetenzen vermitteln, die zur erfolgreichen Bewältigung eines Studiums nötig sind.

- Klassenstufe 7: Einführung in das Portfolio der Berufs- und Studienorientierung
- Klassenstufe 8: Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung, Vorstellung der außerschulischen Träger; Teilnahme am Stärkenparcours „Komm auf Tour“; zweitägige Maßnahme im Rahmen des Landesprogramms BVBO, Thema: Berufsfelderkundung/Berufspraktische Erprobung“
- Klassenstufe 9: Elternabend zum Praktikum; Info-Veranstaltung für Schüler zum Praktikum; zweitägige Maßnahme im Rahmen des Landesprogramms BVBO, Thema: „Kompetenzfeststellung“; Bewerbungstraining im Deutschunterricht; zweiwöchiges Betriebspraktikum; Nachbereitung des Betriebspraktikums im Deutschunterricht
- Klassenstufe 10: Info-Veranstaltung des BIZ zur Berufsorientierung; zweitägige Maßnahme im Rahmen des Landesprogramms BVBO, Thema: „Vertiefendes Betriebspraktikum und Vorbereitung auf den Übergang“, Laufbahnberatung für potenzielle Abgänger durch den Oberstufenkoordinator, Mittelstufenkoordinator, die Koordinatorin für Berufs- und Studienorientierung und/oder den Berufsberater des BIZ
- Q1/2: Info-Veranstaltung der Beuth-Hochschule zu verschiedenen Studiengängen; Besuch der Messe „Vocatum“ mit vorheriger Info-Veranstaltung, Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung durch das BIZ, Info-Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch das BIZ, fakultative Teilnahme am zweisemestrigen Ergänzungskurs „Studium und Beruf“; Termin beim Berufsberater des BIZ
- Q3/4: Elternabend zur Berufs- und Studienorientierung durch das BIZ, Info-Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch das BIZ, Info-Tag beim Touro-College mit Besuch der Lehrveranstaltungen

Lernen am anderen Ort

In der Sekundarstufe I werden regelmäßig Exkursionen und Klassenfahrten durchgeführt. Dabei nimmt der Besuch jüdischer Stätten im In- und Ausland einen wichtigen Platz ein. Für die Klassen 5-7 gibt es die Möglichkeit einer Kennenlernfahrt, für die Schüler*innen der achten Klassen eine Sprachreise nach Israel, für die zehnten Klassen wird eine Studienreise zu den Gedenkstätten in Polen angeboten. Fachbezogene Studienfahrten der Leistungskurse der Qualifikationsphase werden für das 2. Semester im Rahmen der

Möglichkeiten organisiert. Für Interessierte der elften Klassen wird eine Skifahrt angeboten, die in die Grundkursqualifikation eingebracht werden kann. (→ Limud)

3.5 Schule als Lebensort

- Kennenlerntage für neu einsetzende Klassen
- Projekttag „Soziales Lernen“ zu Beginn des Schuljahres

3.5.1 Jüdisches Profil (→ Massoret)

Das jüdische Gymnasium versteht sich als Beispiel für lebendiges Judentum in Deutschland. Die Ausprägung der religiösen Handlungen sowie Lehre und Auslegung im Religionsunterricht orientieren sich am Status der Jüdischen Gemeinde zu Berlin als Einheitsgemeinde. Wir engagieren uns für die Stärkung der jüdischen Identität innerhalb unserer pluralistischen Schulgemeinschaft. Unser Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Kulturen und Religionen die jüdischen Traditionen kennen, erfahren und respektieren und sich mit ihnen auseinandersetzen.

Jüdischer Religionsunterricht: Tanach, Religionsunterricht, jüdische Geschichte (vgl. Curriculum)

Jüdische Feiertage

- Rosch haSchana: gemeinsames festliches Essen, Erklären der symbolischen Speisen, Sprechen/Lernen der Segenssprüche (Brachot) geleitet von Gemeinderabbinern; Blasen des Schofar
- Sukkot: Feiern in der Sukka mit Segenssprüchen und Liedern
- Chanukka: gemeinsames Kerzenzünden in der Klassen- und Schulgemeinschaft, Lieder, Segenssprüche; Chanukkaparty mit Programm
- TuBischwat: Exkursionen zum Thema Bäume und Naturschutz; Seder TuBiSchwat
- Purim: Lesen der Megilla und Purimparty mit Kostümwettbewerb und Mischloach Manot
- Pessach Seder mit Lesen von zentralen Teilen der Haggada, mit Liedern und symbolischen Speisen, begleitet von Gemeinderabbinern
- Jom haAtzma'ut: Zeremonie mit festlichem Programm, mit Liedern, Projekten zur Staatsgründung
- Lag BaOmer: gegebenenfalls Wandertag
- Schawuot: Namen des Festes und wichtiger Bräuche im Unterricht

Schabbat: Kabbalat Schabbat für jede Klassenstufe, Gebet in den unterschiedlichen Synagogen der Berliner Gemeinde, festliches Essen, Schabbatlieder und Brachot, begleitet von Rabbinern

Gedenktage:

- 9. November: Projekttag zum historischen Lernen in Erinnerung an die Novemberpogrome
- Jom haShoa: Namenslesung vor dem Gemeindehaus und Zeremonie, begleitet von Gemeindeganzen
- Jom haSikaron: Schweigeminute zeitgleich mit Israel

Gebet:

- Gebetsunterricht für die 7. Klassen in der Oranienburger Synagoge, freitags 1. Stunde; begleitet durch Gemeindegantor
- Vertiefung im Religionsunterricht der 7. Klassen
- Lernen und Sprechen der Brachot

Israel:

- Hebräischunterricht ab Klasse 5 bzw. 7 (→ Limud)
- Israelfahrt in Klassenstufe 8: Projekt des FB Hebräisch zur Förderung des Spracherwerbs Sprachschulaufenthalt (Ulpan)

Israelaustausch mit Schüler*innen der Partnerschule Leo Baeck Schule Haifa;
Kennenlernen des Landes durch Besuch zentraler Orte und Stätten;
israelische Schüler als Gäste in den Familien der 9. Klassen (8. Klassen des Vorjahres.)

Kaschrut:

- Koscheres Essen in der Aula; Tragen der Kippa, wünschenswert: mit Brachot
- vegetarische Verpflegung auf Klassenfahrten der Sek. I.

3.5.2 Teilhabe

Das schulische Engagement soll soziale Fähigkeiten vermitteln und unsere Schüler*innen zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten erziehen.

Gremienarbeit:

Klassensprecher*innenwahl; regelmäßige Treffen der SV; Workshopangebote zur SV Arbeit;
Wahrnehmen von schulübergreifenden Vernetzungstreffen; Schulsprecher*innenwahl nach Wahlprinzipien (→ Zedek)

Politisches Engagement/außerschulisches Engagement:

- RAA: Clubrat, „Freizeit with Friends“ (Projekt mit Flüchtlingen), Betreuung der AntiDiskriminierungs-AG (→ Zedek)
- regelmäßiges Durchführen der Juniorwahl für die Klassen 8-12

Außerschulisches Engagement:

- Mitzvah Day (→ Chessed)
- Teilnahme am Berliner Friedenslauf der 7. Klassen (→ Zedek)
- Teilnahme der Schüler*innen Sekundarstufe I am Girl`s Day bzw. Boy`s Day ist ausdrücklich erwünscht (→ Zedek)

3.5.3 Soziales Engagement (→ Chessed)

Engagement für die Schulgemeinschaft:

- Musikalische Darbietung bei den Kennenlertagen für die neu einsetzenden Klassen 5+7
- Patenschaften zwischen etablierten und neu einsetzenden Klassen
- Ausbildung von Konfliktlotsen durch Schüler*innen
- Schulsanitätsdienst: Ausbildung von Schüler*innen durch die Johanniter-Unfallhilfe, Betreuung von Schüler*innen durch die Sanitäter; Jahrgang 8: Grundausbildung 1. Hilfe im Klassenverband.
- Engagement-Würdigung von Schüler*innen durch den Moses-Mendelssohn-Preis, Eintragung auf dem Zeugnis, Urkunden
- finanzielle Unterstützung von Schüler*innen durch Förderverein
- Kostenlose Schüler*innennachhilfe soll wiederbelebt werden

3.5.4 Arbeitsgemeinschaften (→ Limud)

- Akrobatik-AG
- Archiv-AG ab Klasse 8
- Basketball-AG
- Cambridge-AG

- Foto-AG
- Französisch-AG für die Klasse 6
- Französisch-AG für die Klasse 7
- Fußball-AG
- Inline-AG
- Jonglier-AG
- Kunst-AG
- Mathematik Brückenkurs 9. und 10. Klasse
- Musik-AG
- Russisch-AG
- Schach-AG
- Tier-AG (Bio-Chemie)

3.5.6 Schulische Veranstaltungen

In jedem Schuljahr können an einem Tag der Offenen Tür vor allem Eltern mit ihren Kindern die Schule kennen lernen. Mit einem vielfältigen Programm wird das Anliegen der Schule von Lehrerschaft, Schülerschaft und Eltern vermittelt. Nach einer Einführungsveranstaltung gibt es Gelegenheit zu Gesprächen mit Fachlehrer*innen und Schulleitung sowie Vorführungen in den Fachräumen. Darüber hinaus öffnet sich die Schule der Öffentlichkeit bei kulturellen Veranstaltungen (Kultursplitter, Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen) und dem Schulfest. (→ Limud)

4. Evaluation

4.1 Klassenarbeiten, Klausuren und Lernstandserhebungen

Klassenarbeiten und Klausuren werden in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Sek I VO und der VO-GO den Fachleitungen zur Einsicht vorgelegt. Im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der notwendigen Leistungsanforderungen und zur Vereinheitlichung der Bewertung in kollegialer Beratung besprochen.

LAL Lernausgangslage in Klasse 7

Seit 2010/2011 nehmen alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch teil. Die Ergebnisse werden den Eltern schriftlich mitgeteilt. Sie werden in den Fachbereichen ausgewertet und für die Planung der weiteren Arbeit genutzt.

Vera 8

Seit 2010/2011 nehmen alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch teil. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen ausgewertet und für die Planung der weiteren Arbeit genutzt.

MSA und Abitur

Alle Schüler*innen nehmen an den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss teil und die große Mehrheit verbleibt in der Oberstufe und beendet das Gymnasium mit dem Abitur. Das Kollegium wird auf den Abschlusskonferenzen über die Ergebnisse der Prüfungen informiert, damit diese in den Fachbereichen gegebenenfalls in den Fachbereichen für die weitere Planung der Arbeit des Fachbereiches berücksichtigt werden können.

4.2 Unterricht

Einige Lehrkräfte evaluieren ihren Unterricht regelmäßig mit den dafür vorgesehenen Instrumenten des Instituts für Schulqualität Berlin Brandenburg. Sie nutzen die Ergebnisse für die weitere Planung ihres Unterrichts oder führen regelmäßige Auswertungsgespräche mit den Schüler*innen über den von ihnen angebotenen Unterricht.

4.3 Bisherige Evaluationen der Entwicklungsvorhaben

2008 Evaluiert wurden die folgenden Punkte, basierend auf Basis des Schulprogramms von 2006 durch den damaligen Qualitätsbeauftragten Herrn Dr. Peuckert

- Identifikation mit dem jüdischen Profil (2006, Leitbild 3)
- vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrern (2006, Leitbild 3)
- Gestaltung des Schullebens (2006, Leitbild 3)
- Erweiterung der Sprachkompetenz von Schülern aus nichtdeutschen Herkunftsländern (2006, Leitbild 8)
- Erreichen eines qualifizierten Schulabschluss (2006, Leitbild 9)

Ergebnisse/Maßnahmen/Konsequenzen flossen in die Überlegungen zum didaktischen Jahresthema „Ausschärfung des Jüdischen Profils“ (Sa- 2014) mit ein.

2010 Es wurde eine Evaluation begonnen zum Thema Gewalt und Konfliktlösungen (2006, Leitbild 5)

2014/2015 Jahresthema: Jüdisches Profil mit den von den Kolleg*innen gewählten Schwerpunktthemen Schabbat und Melia mit einem Studientag und einem neuen Konzept zu Melia und Schabbat; Evaluationsbögen vorbereitet (Sa-2014)

2015/16 Jahresthema: SchiC, v.a. Teil B: Sprachbildung und übergreifende Themen

2016/17 Jahresthema: SchiC Teil C und Vorarbeit Teil A

2017/18 Jahresthema: Schulprogramm, Bestandsaufnahme und Fortschreibung

2018/19 Jahresthema: Lernen im 21. Jahrhundert, u.a. SchiC Teil A, SchiC B: Medienbildung, Einführung von Microsoft Office

5. Ziele der Entwicklungsvorhaben

5.1. Unterrichtsorganisation und -entwicklung

5.1.1 Schulinternes Curriculum (→ Limud)

Zielbeschreibung: Teil C und B werden entsprechend der Vorgaben des Senats von den Fachbereichen in Form des schulinternen Curriculum umgesetzt.

Die Evaluation erfolgt durch die Reflexion in den Fachbereichen (Fachkonferenz unter Beteiligung der Schüler*innen und Eltern) am Ende des ersten Jahres der Erprobung, d.h. Ende Schuljahr 2017/18 in Bezug auf a) die erfolgreiche Umsetzung der neuen Inhalte und Schwerpunkte des RLP und b) die im SchiC angesetzte Dauer der Unterrichtseinheiten sowie die Formen der Leistungsüberprüfung.

5.1.1.1 Zeit und Maßnahmenplanung SchiC Teil C

Projektkoordination	Sa+Mu	mit	Co/FL/Kollegium
Zielsetzung	Implementierung RLP in Form des SchiC Teil C		
Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Termin	Abgeschlossen
Beauftragung Sa/Mu/Co	EC/SK	07/2017	ja
Erstellung Maske SchiC	Co	09/2017	ja
Teil C verabschiedet durch FK, in Papierform und digital	FL	01/2018	ja bis auf
Evaluation/Reflexion der Erfahrung des 1. Jahres; evtl. Änderung im Teil C	FK	06-08/2018	auf FK
Verabschiedung	GK SK	08/2018 2018	
Link auf Webseite für Schulgemeinschaft	Sa + Co mit Sy	2018	

5.1.1.2 Teil B: Basiscurriculum Sprache (RLP Teil B) (→ Limud)

Zielbeschreibung: Durchgängige Sprachbildung im Fachunterricht

- Verbesserung der (fach)sprachlichen Leistung in den jeweiligen Fächern
- Entwicklung von Alltags- zur Bildungssprache

Zeit und Maßnahmenplanung

Projektkoordination	Sa und Co	mit	FL +Kollegen in den Fachbereichen
Zielsetzung	Umsetzung des Basiscurriculum Sprache		
Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Termin	Abgeschlossen
Studientag Impulsvortrag und Arbeitsgruppen/Fachbereiche	Co	2017	ja
Beschlussumsetzung: Thematische Glossare für die jeweiligen Unterrichtsreihen	FL	Ende 2018/19	

Einheitliche Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung in der Sek I (Unterpunkte vgl. Anhang)	Sa	1. GK 2018/19	ja
Gemeinsame Operatorenliste Sek I	Sa	1. GK 2018/19	ja

5.1.1.3 Teil B: Basiscurriculum Medienerziehung (RLP Teil B) (→ Limud)

Zielbeschreibung: Technische, materielle und personelle Voraussetzung für digitales Lernen (Umsetzung des RLP Teil B Medienbildung)

Ziele und Indikatoren: In allen Unterrichtsräumen ist der Unterricht mit digitalen Medien möglich

- WLAN-Zugang, schnelles WLAN
- funktionierende Beamer
- funktionierende Projektionsfläche
- Computerzugang
- Lautsprecher
- Fortbildung zu neuen Schulwerken und Einsatzmöglichkeiten in allen FB

Zeit und Maßnahmenplanung

Projektkoordination		mit	
Zielsetzung	Umsetzung des Basiscurriculum Medien		
Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Termin	Abgeschlossen
Einbettung des SchiC Teil C gemäß der Kompetenzen und Niveaustufen des Teil B	FL	01.01.17	ja
Technische Ausstattung der Unterrichtsräume mit WLAN	EC +	2018/2019	ja
Ausstattung der Bibliothek mit WLAN	EC +	2018/2019	ja
Ausstattung der Fachräume mit Beamer und Whiteboards zur digitalen Gestaltung von Unterricht	EC +	2018/2019	
Fortbildung Kollegen aller FB	FL	2018/2019	
Studientag zum digitalen Lernen	Sa/Bu	2018/2019	
Einführung digitaler Materialien (für Schüler*innen und Lehrer*innen)	FL	2018/2019	

5.1.1.4 Teil A (→ Limud)

Zielbeschreibung: Gemäß der Vorgaben des Senats, Auflistung der Beschlüsse mit jeweiligem Gremium und Beschlussdatum zu den verpflichtenden Kernthemen von Schule und Unterricht. Dies erfordert eine Bestandsaufnahme bestehender Beschlüsse

Da der Teil A sich stark auf das Schulprogramm bezieht, dieses jedoch nur in der Version von 2006 vorliegt, muss die Fortschreibung des Schulprogramms vor der Fertigstellung des Teil A erfolgen. Dies beinhaltet eine neue Auseinandersetzung mit den zentralen Bereichen des Schulprogramms

Ziele und Indikatoren:

- Diskussion der Kernbereiche von Schule und Unterricht (Teil A als Change Agent) im Rahmen der breit aufgestellten Arbeitsgruppe Schulprogramm und interessierten Kollegen
- Übersichtliche und praktikabel handhabbare Beschlussammlung für den täglichen Gebrauch - Aktualisierung der Schulordnung

Projektkoordination	Sa	mit	Ec, Kollegium und Arbeitsgruppe Schulprogramm
Zielsetzung	Fertigstellung Teil A und Beschlussammlung		
Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Termin	Abgeschlossen
Auflistung Beschlüsse der Konferenzen	Sa	01.08.18	Ja
Beschlüsse nachholen für bestehende Regelungen	Sa+Ec GK und SK	1.Halbjahr 2018/19	mit Schulprogramm verabschiedet
Erstellung einer Beschlussammlung	Sa + Ec	1.Halbjahr 2018/19	
Aktualisierung Schulprogramm	Sa	1.Halbjahr 2018/19	ja
Verabschiedung Schulprogramm	GK	Schuljahr 2018/2019	
Erstellung Teil A mit Bezügen zum Schulprogramm	Sa	Schuljahr 2018/2019	ja
Vereinheitliche Leistungsbewertung	Sa/Mu	1. GK 2018/19	ja

5.1.2 Fachraumkonzept (→ Limud)

Zielbeschreibung: Es sollen weitere Fachräume eingerichtet werden mit besserer Ausstattung für einen Unterricht gemäß des neuen RLP

Ziele und Indikatoren: Fachräume ermöglichen Unterricht mit modernen Medien

Projektkoordination	FL	mit	Arbeitsgruppe Fachraum
Zielsetzung	Einrichtung zusätzlicher Fachräume		
Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Termin	Abgeschlossen
Bedarfsabfrage	Arbeitsgruppe	2016/17	ja
Raumkonzept	Arbeitsgruppe	2016/17	ja
Einrichtung von 2 Fachräumen für Sprachen im 1 OG und Religion in 4.01 sowie	Ec	2016/17	ja

Renovierung	EC	2018/19	
Ausstattung mit Regalen/Mobiliar	EC+FL	2017/18	En, Ge
Schaffung der materiellen Bedingungen zur digitalen Gestaltung des Unterrichts	EC+FL	2018/19	

5.2. Organisationsentwicklung

5.2.1 Schulprogramm (→ Limud)

Zielbeschreibung: Umsetzung der AV Schulprogramm: Fortschreibung des Schulprogramms

Ziele und Indikatoren:

- Kürzung und Aktualisierung der 1. Auflage des Schulprogramms von 2006
- Sichtung und Zusammenführung der zahlreichen Projektideen der unterschiedlichen Aspekte des Schullebens
- Übersicht des jeweiligen Entwicklungsstandes der Projekte
- Nutzen der Aufstellung der Entwicklungsvorhaben zu realistisch begrenzter Auswahl von Vorhaben durch die GK mit einem angepassten Fortbildungskonzept
- breit gefächerte Diskussion und Beschluss in den schulischen Gremien -> breite Akzeptanz - Schulprogramm ist der Schulgemeinschaft und interessierten Personen leicht zugänglich

Projektkoordination Sa beauftragt durch EC		mit
Zielsetzung	Fortschreibung des Schulprogramm	
Maßnahmen	Verantwortlichkeit	Termin
Beauftragung	EC/GK	GK 09/2018
Diskussion der zentralen Themen des Schulprogramms und Bestandsaufnahme	-AG Schulprogramm/Untergruppen	Schuljahr 2017/18
Zielbeschreibungen	-AG Schulprogramm/Untergruppen	Schuljahr 2017/18
Kürzung und Umstrukturierung des Schulprogramm von 2006	Sa	Schuljahr 2017/18
Einbettung der Arbeitsergebnisse in das Schulprogramm	-AG Schulprogramm/Untergruppen	Schuljahr 2017/18
Sichtung und Auswahl der laufenden Entwicklungsvorhaben mit Zeit- und Maßnahmenplanung	-AG Schulprogramm/EC	Ende 2018
Erstellung Entwurf für das Kollegium	-AG Schulprogramm	Schuljahr 2017/18
Überarbeitung	-AG Schulprogramm/Untergruppen	1. Halbjahr 2018/2019
Verabschiedung	GK und SK	Anfang 2. Halbjahr 2018/2019